34. Jahrgang. Dienstag, 7. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18837. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Mannheim, 7. April. (Privattelegramm.) Sämmtliche hiesigen Getreidearbeiter striken, weil die Oberarbeiter vertragsbrüchig geworden sind.

Paris, 7. April. (Privattelegramm.) Bei Hyères verweigerte ein italienisches Schiff dem französischen Geschwader den Salut, worauf der Admiral durch ein nachgesandtes Torpedoboot das italienische Schiff zur Umkehr und Salutirung zwang.

Brüssel, 7. April. (Privattelegramm.) Im **Theater** zu Lessines brach während der Vorstellung **Feuer** aus. Es entstand eine entsetzliche **Panik**, die Galerie stürzte ein, mehrere Personen wurden erdrückt und viele verwundet.

Rom, 7. April. (Privattelegramm.) Im nächsten **Consistorium** werden möglicherweise auch der Unterstaatssecretär Mocenni und der Fürstbischof von Breslau Dr. **Kopp** zu **Cardinälen** ernannt werden.

Newyork, 7. April. (Privattelegramm.) In einem hölzernen Wohnhause zu Rochester (Pennsylvanien) brach gestern **Feuer** aus. Vier Mitglieder der italienischen Familie sind dabei verbrannt, sechs werden vermißt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. April.

Nach den Parlamentsferien.

Mit dem heutigen Tage nehmen Reichstag und Abgeordnetenhaus ihre Plenarsitzungen wieder auf; im Herrenhause beginnen die Commissionen für das Einkommen- und für das Gewerbesteuergesetz und die Wildschadencommission ihre Arbeiten, von deren Verlauf die Dauer der Landtagssession wesentlich abhängig sein wird. Zur Zeit der Vertagung vor Ostern standen beide Parlamente unter dem Eindruck des Ablebens des anerkannten Führers des Centrums, welches durch seine Stärke im Reichstage die ausschlaggebende Partei ist, seitdem durch die letzten Neuwahlen die Mehrheit der Cartellparteien in die Brüche gegangen ist. Im Abgeordnetenhause giebt es auch noch eine Mehrheit ohne das Centrum; aber die Stellung, welche das Centrum im Reichstage einnimmt, zwingt die Regierung, auch im Abgeordnetenhause auf den Willen dieser Partei in allen wichtigen Fragen Rücksicht zu nehmen. Dazu kommt, daß die conservative Partei immer geringere Neigung zeigt, von der Mehrheit, welche sie mit den Nationalliberalen bilden kann, Gebrauch zu machen, so daß die conservativ-clericale Mehrheit hier in der Regel den Ausschlag giebt, während diese Parteien im Reichstage noch einer Mitwirkung anderer Parteien bedürfen, um zu einer Mehrheit zu gelangen. Ob und inwieweit durch das Verschwinden Windthorsts eine Aenderung in den Parteiverhältnissen oder vielmehr in dem Verhalten seiner Partei eintreten wird, muß sich jetzt bald herausstellen. Die Vorgänge im Schoße der conservativen Partei, welche durch den Ankauf des „Deutsch. Tagebl." durch die „Kreuzztg." illustrirt worden sind, haben vielfach den Eindruck hervorgerufen, als ob in der conservativen Partei die Neigung, mit dem Centrum zusammenzugehen, sich in der letzten Zeit noch verstärkt habe. Im Centrum ist gewiß ein erheblicher Theil der Partei bereit, dieser Strömung entgegenzukommen. Aber auch ohne Windthorst wird man sich darüber klar sein müssen, daß die Nachgiebigkeit gegen diese Elemente nothwendig dazu führen müßte, den linken Flügel der Partei nach der entgegengesetzten Richtung zu drängen und dadurch die maßgebende Stellung der Partei zu erschüttern.

Fürs erste stehen weder im Reichstage noch im Abgeordnetenhause wichtige Entscheidungen bevor, welche das Centrum in besonders kritische Lagen bringen könnten; aber schon die letzten Sitzungen vor der Vertagung haben erkennen lassen, daß die divergirenden politischen Neigungen im Centrum sehr bald in den Vordergrund treten werden, wenn es nicht gelingt, daß Bewußtsein wach zu halten, daß nur durch gegenseitige Zugeständnisse die parlamentarische Schlagfertigkeit der Partei erhalten werden kann. Die Frage ist nun, ob der Einfluß der Parteileitung stark genug ist, die Partei bei der Stange zu halten. Andernfalls wird im Reichstage wenigstens in kurzer Zeit ein Zustand eintreten, in dem es wohl noch Majoritäten, aber keine Majorität mehr giebt. Die Weiterberathung des Arbeiterschutzgesetzes wird, nachdem die Parteien schon in der Commission Stellung genommen haben, wenig Gelegenheit zu Scheidungen geben. Aehnlich liegen die Dinge bei der Berathung der Landgemeindeordnung im Abgeordnetenhause. Der Versuch der Rechten, den in der Commission zu Stande gebrachte Compromiß zu erschüttern, bietet wenig Aussicht auf Erfolg, nachdem durch den Rücktritt Goßlers und die dadurch nothwendig werdende Zurückziehung des Volksschulgesetzes das werthvollste Compensationsobject verschwunden ist. Das Sperrgeldergesetz kann nicht mehr in Frage gestellt werden.

Unter diesen Umständen wird Minister Herrfurth dem angekündigten Sturmlauf gegen die Landgemeindeordnung mit einer gewissen Ruhe entgegensehen können. Völlig dunkel ist zur Zeit nur das Schicksal des Zuckersteuergesetzes im Reichstage. Wenn überhaupt, wird dasselbe nach Beendigung der zweiten Berathung des Arbeiterschutzgesetzes, also im letzten Drittel dieses Monats zur Berathung im Plenum kommen. Was die Mahnung des „Reichsanzeigers", die Fertigstellung dieser Vorlage zu beschleunigen, betrifft, so kann diese sich nur gegen die Taktik der Socialdemokraten richten, das Gesetz, welches diese Partei unter allen Umständen als nicht ausreichend ablehnen will, zu Reden aus dem Fenster hinaus zu benutzen.

Selbstverständlich wäre es den Parteien im Reichstage ein leichtes, dieser Taktik, die die Verhandlungen ohne jeden practischen Nutzen verzögert, ein Ziel zu setzen; aber immer nur unter der Voraussetzung, daß das Haus dauernd beschlußfähig ist. Wiederholt sich, wie zu befürchten ist, der frühere Zustand der latenten Beschlußunfähigkeit, so wird jeder Antrag auf Schluß der Berathung, der den Socialdemokraten nicht paßt, mit dem Antrag auf Auszählung beantwortet werden. Und so wird es dann bei dem Wunsch, bald fertig zu werden, sein Bewenden haben. Vielleicht ist es sogar besser, der Redseligkeit der Socialdemokraten freien Lauf zu lassen. Versuche, die Herren Bebel und Gen. mundtodt zu machen, würden denselben nur den erwünschten Anlaß geben, über Majorisirung zu klagen. Ob das Gesetz 8 oder 14 Tage früher fertig wird, kann wirklich nicht so sehr ins Gewicht fallen.

Zum Verbot der Einfuhr des amerikanischen Schweinefleisches.

In den interessirten amerikanischen Kreisen Berlins erhält sich, dem „B. Tagebl." zufolge, das Gerücht, daß die deutsche Reichsregierung über kurz oder lang das bestehende Einfuhrverbot auf geschlachtetes Schweinefleisch und amerikanischen Speck aufheben dürfte. Es wäre nicht unmöglich, fügt man hinzu, daß zunächst die Erlaubniß zur vorläufigen freien Einfuhr in absehbarer Zeit erfolgen würde. Jedenfalls erwartet man vor Eintritt des Winters bestimmt eine Aenderung der einschlägigen deutschen Gesetzgebung im Sinne der Verwohlfeilung der fraglichen Volksnahrungsmittel.

Wißmann.

Aus den neuerlich erfolgten Ernennungen von Beamten für die Schutzgebiete, insbesondere für Ostafrika, ist ersichtlich, daß Major v. Wißmann als aus dem Reichsdienste zunächst ausgeschieden zu betrachten ist. Man hatte ihm die Stellung eines „Commissars zur Verfügung des Gouverneurs" ebenfalls zugedacht; das Amtsblatt hat aber nur die Ernennung des Dr. Peters zu diesem Posten veröffentlicht. Wahrscheinlicherweise hat, meint die „Kreuzztg.", Major v. Wißmann ein bezügliches Anerbieten abgelehnt oder er kehrt binnen kurzem, wie bereits gemeldet wurde, nach Deutschland zurück; dann könnten mit ihm etwaige Unterhandlungen eingeleitet werden. An dritter Stelle war bekanntlich auch Dr. Emin Pascha als Commissar in Aussicht genommen; die Angelegenheit hat offenbar deshalb nicht zur Erledigung gelangen können, weil derselbe seinen früheren Absichten entgegen nicht zur Küste zurückkehrt, sondern am Victoria Nyanza geblieben ist. Die nothwendigen Verhandlungen mit ihm dürfte Frhr. v. Soden einleiten.

Hegels Nachfolger.

Zum Nachfolger D. Hegels ist der Oberconsistorialrath Schmidt ausersehen, der bisherige weltliche Stellvertreter des Präsidenten des Oberkirchenraths. Damit ist schon gegeben, daß der Designirte keine von der bisherigen Richtung des Oberkirchenrathes abweichende Stellung einnimmt. Persönlich soll derselbe ein mild und versöhnlich gerichteter Mann sein, welcher es sich, wie Dr. Barkhausen wohl zur Aufgabe machen wird, bei der Durchführung des bestehenden Systems möglichst jeden Anstoß zu vermeiden. Von ärgerlichen Conflicten wird man daher wohl in Zukunft weniger zu hören bekommen. Daß damit indessen irgend etwas zur wirklichen Förderung der Zustände in der preußischen Landeskirche geleistet sei, wird kein Unbefangener glauben können. Die schweren Mißstände, sagt die „Protest. Vereins-Corr.", an welcher die Landeskirche leidet, welche sie jeden inneren Zusammenhang mit der weitaus größten Mehrzahl ihrer Glieder hat verlieren lassen, können nur durch einen Systemwechsel beseitigt werden. Die Kirche muß sich unmittelbar wieder an die religiöse Seele des Volkes wenden und von dem unglückseligen Wahne lassen, daß sie in erster Linie für den kleinen Kreis der sogen. Erweckten zu sorgen habe, daß die große Mehrzahl der Gemeindeglieder als religiös und kirchlich Erstorbene nur missionirend zu berücksichtigen und nach den eigenen Gedanken des geistlichen Amtes und der Kirchenregierung zu bearbeiten sei.

Aus der Geschichte des Welfenvermögens.

Bei den Erörterungen über den Welfenfonds ist auch häufig des in englischen Stocks belegten Kapitals von 600 000 Pfd. Sterl. gedacht, dessen 3procentige Zinsen dem Herzog von Cumberland zufließen. Die Geschichte dieses Kapitals ist kurz, nach dem „Hannov. Cour." folgende:

Die hannoversche Hauptkammerkasse hatte im vorigen Jahrhundert Kursachsen 3 516 152 Thaler vorgestreckt. Von 1784 bis 1794 zahlte Kursachsen das Kapital allmählich zurück, welches dem Kriegsgewölbe als Vorschuß gegeben wurde. Für diese Summe und die auflaufenden Zinsen wurden bis 1790 im ganzen 1 100 000 Pfund Nominalkapital angekauft. Bei Aufhebung des Kriegsgewölbes ward das Kapital der damals errichteten Generalkasse überwiesen, welche den bis dahin von der Kammer geleisteten Beitrag ad statum militiae entrichtete. Nach verschiedenen Veräußerungen blieben 1830 600 000 Pfund, deren Zinsen sowohl nach dem Staatsgrundgesetze von 1833, wie nach dem Landesverfassungsgesetze von 1848 einen Theil der Krondotation bildeten. Im Finanzkapitel von 1857 war bestimmt, daß auch dieses Kapital zu dem in seinem Gesammtbestande stets zu erhaltenden Fideicommiß gehöre, welches zugleich und unzertrennlich mit der Nachfolge in der Regierung dem Könige anfällt. Außerdem bestand noch eine andere, zur ausschließlichen Verfügung des Königs gehörende, aus der Zeit des Kurfürsten Ernst August stammende Schatullkasse, deren Vermögensstand vor einer Reihe von Jahren, nach den Angaben von Lehzen in seinem „Staatshaushalt", 2 400 000 Thaler betrug.

König Ernst August bezog als englischer Prinz eine Apanage von 30 000 Pfd. Sterl. jährlich, die auch auf den König Georg V. und auf den jetzigen Herzog von Cumberland übergegangen ist. Als König Ernst August 1837 die Regierung antrat, hatte er, wie Dahlmann erzählt, 2½ Millionen Thaler Schulden. Durch den Verfassungsumsturz kam er aber — gewiß bezeichnend — bald in die Lage, diese zu bezahlen, und sammelte etwa von 1840 an die Apanagengelder zu einem Kapital, das er namentlich für die Töchter des damaligen Kronprinzen bestimmt hatte und das bei dem Ableben Ernst Augusts etwa 2 Millionen Thaler betrug.

Der Saatenstand in Rußland.

Nach einer Mittheilung des „Grashdanin" laufen von verschiedenen Seiten in Rußland wenig günstige Nachrichten über den Stand der Wintersaaten ein. In der Mehrzahl der südwestlichen Gouvernements soll die Hälfte der Saaten zu Grunde gegangen sein, im Gouvernement Chersson sollen dieselben stark durch Frost gelitten haben und im Gouvernement Tambow, wo die Wintersaaten schon vom Herbst an keine besonderen Hoffnungen erweckten, giebt der beschleunigte Eintritt des Frühlings zu großen Befürchtungen Anlaß. An vielen Orten mangelt es an Saatkorn für die Sommersaaten und die Landgemeinden bitten um Vorschüsse zum Ankauf von Saatgetreide.

Die „Vereinigten Staaten von Australien", oder, wie der englische Name lautet: „Commonwealth of Australia", werden in nicht allzuferner Frist, auf dem Papier wenigstens, hergestellt sein. Der in Sydney tagende, von allen Colonien beschickte Delegirten-Congreß, der ganz die Allüren einer constituirenden Versammlung angenommen hat, arbeitet rasch und faßt seine Beschlüsse mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit. Dahin gehören namentlich die Beschlüsse, welche auf die Organisirung der staatsrechtlichen Vertretung des australischen Staatenbundes abzielen. Das geschichtliche Band, welches Australien mit dem Mutterlande verknüpft, bleibt erhalten, freilich nur in sehr beschränkten Grenzen. Der Königin Victoria verbleibt das Recht, den General-Gouverneur des australischen Gemeinwesens zu ernennen. — Das ist so ziemlich alles. Im übrigen organisirt sich Australien durchaus selbständig und autonom. Das Regierungssystem ist natürlich das parlamentarische, mit einem Senat und einer Kammer, deren Mitglieder Diäten (500 Pfund = 10 000 Mk. das Jahr) beziehen. Wie die Verfassung, so dürfte auch das Stimmrecht auf breiter demokratischer Grundlage eingerichtet werden.

An der Themse bringt man bekanntlich allen föderativen Bestrebungen der Colonien grundsätzlich wohlwollende Theilnahme entgegen, weil die englischen Politiker in diesem Verfahren den einzigen Weg erkennen, auf welchem die dauernde Pflege einer gewissen staatsrechtlichen Gemeinsamkeit der einzelnen, über den gesammten Erdkreis zerstreuten Glieder des britischen Weltreiches zu bewerkstelligen ist. Sobald daher die letzte Hand an die Beschlüsse des Sydneyer Congresses gelegt sein wird und diese die Billigung der Einzelcolonien und ihrer Legislaturen gefunden haben werden, ist an der formellen Sanctionirung des australischen Staatenbundes durch die politischen Factoren des Mutterlandes wohl nicht mehr zu zweifeln.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. April. **Die Adresse Ostfrieslands an den Kaiser** ist bereits, wie von dort gemeldet wird, in Circulation gesetzt. Die Bogen für die Unterschriften werden in jedem Orte, so klein er auch sei, von Haus zu Haus wandern. Die Adresse soll dem Kaiser durch eine Deputation überreicht werden.

* **[Das Unterbleiben des Kaiserglückwunsches zum Geburtstage Bismarcks]** und die erstaunliche Betrachtung darüber in der Münchener „Allg. Ztg." wird von der Presse vielfach besprochen. Der „Reichsbote" aber schreibt u. a.:

„Unser Kaiser hat durch Wort und That, insbesondere auch durch Verleihung der höchsten Würden bewiesen, daß er die großen Verdienste des Fürsten Bismarck in höchstem Maße zu würdigen weiß; er hat durch die Art, wie er mit dem Feldmarschall Grafen Moltke verkehrt, auch gezeigt, daß er mit den Räthen seines Großvaters gern in persönlichem Verkehr bleibt. Es ist allerdings ein großer Contrast zwischen der großen Ehre, welche der Kaiser dem Grafen Moltke an seinem letzten Geburtstage hat zu Theil werden lassen, und dem Stillschweigen zum Geburtstage des Fürsten Bismarck. Allein wenn die Münchener „Allg. Ztg." und die „Hamb. Nachr." an ihre eigene Brust schlagen, so werden sie kaum noch die Untersuchung späterer Geschichtsforscher abzuwarten brauchen, um den Grund für diese allerdings für jeden Patrioten schmerzliche Erscheinung zu finden."

So ein conservatives Blatt.

* **[Die Conservativen unter sich.]** Das officielle Parteiorgan der Conservativen, die „Conservative Correspondenz" schreibt:

„In einem Augenblick, wo es noch nicht möglich ist, eine Erklärung der Parteileitung über die mit dem Eingehen des „Deutschen Tageblattes" verbundenen Vorgänge zu erzielen, da die parlamentarischen Körperschaften nach der Osterpause erst jetzt wieder zusammentreten, begnügen wir uns, gegenüber den Darstellungen, welche in der „Kreuzzeitung" theils in eigenen Artikeln, theils in Auslassungen, die aus anderen Blättern übernommen sind, sich finden, folgende Thatsachen festzustellen:

1. Der Ankauf des „Deutschen Tageblattes" durch die „Kreuzzeitung" war nicht die Folge einer Verständigung innerhalb der Partei, sondern lediglich ein einseitig von der Redaction der „Kreuzzeitung" ausgegangener Akt, welcher die Parteileitung nicht minder als alle sonstigen politischen Kreise überrascht hat.

2. Gegenüber der von der „Kreuzzeitung" aus der Münchener „Allgemeinen Zeitung" übernommenen Darstellung, als ob es „eine conservative Parteileitung im eigentlichen Sinne des Wortes nicht gebe", muß constatirt werden, daß der mit der Leitung der Preßangelegenheiten von dem Wahlverein der

Stadt-Theater.

„**Der Fechter von Ravenna**", der gestern zum Benefiz für Hrn. **Weidlich** gespielt wurde, ist ohne Zweifel das reifste und beste unter den zahlreichen Stücken, welche Freiherr v. Münch-Bellinghausen (Friedrich Halm) der Bühne geliefert hat. Sein Erstlingswerk „Griseldis" und der neun Jahre später veröffentlichte „Sohn der Wildniß" sind zwar viel häufiger gespielt worden als der „Fechter", aber sie kranken ebenso wie das Schauspiel „Wildfeuer", das wieder mehrere Jahre nach dem „Fechter" entstanden ist, an der Gesuchtheit und Wunderlichkeit der Aufgaben, die der Dichter sich gestellt, und an dem Ueberwuchern des Declamatorischen und Lyrischen. Die vier genannten Stücke sind auch wohl die einzigen Halms, welche außerhalb Oesterreichs gespielt sind und zum Theil noch gespielt werden. Für den „Fechter von Ravenna" hat der Dichter einen echt tragischen Stoff gewählt, der allerdings nicht von dem Fechter Thumelicus, sondern von dessen Mutter Thusnelda getragen wird, und er hat diesen Stoff mit großem Geschick dramatisch gestaltet. Die Charaktere sind lebenswahr und ohne jene phantastische Beimischung, die es in den anderen angeführten Stücken zu keiner rechten Theilnahme des Zuschauers kommen läßt; die Sprache ist edel und schwungvoll. Auch geht ein wohlthuender Zug gesunder Vaterlandsliebe durch das Stück. Bemerkenswerth ist es, daß sich das patriotische Pathos Halms nicht ohne Grund gegen das damalige Preußen — das Stück ist 1854 erschienen — wendet, wie es das Programm des zum römischen Fechter herabgesunkenen Sohn Armins andeutet: „Ich bin ein Römer, will ein Römer sein" und „Ich bin ein Fechter, will ein Fechter sein", das offenbar das: „Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein" parodirt. Indessen tritt diese Beziehung auf die Verhältnisse der Zeit seiner Entstehung in dem Stück so sehr in den Hintergrund, daß sie seinen dauernden Werth nicht beeinträchtigt.

Die gestrige Vorstellung, die leider nur mäßig besucht war, verdiente und fand auch bei den Zuschauern lebhafte Anerkennung. In erster Reihe gebührte sie **Frau Staudinger**, deren Thusnelda eine Meisterleistung war. Schon äußerlich gab sie die unglückliche, durch langjährige Gefangenschaft gemarterte Gattin Hermanns, des Befreiers Deutschlands, in einer Gestalt, die in der Erscheinung wie in der Plastik der Bewegungen an den antiken Typus der Niobe erinnerte: eine Frau, die auch im Unterliegen und unter den tiefsten Schmerzen des Mutterherzens die volle Würde geistiger Freiheit behält. Und dieser Form entsprach dann auch genau die Innerlichkeit des Charakters, wie sie die Künstlerin durch alle Stadien des Schmerzes, in der glühenden Liebe zum Gatten und zum Sohne, und in der auch diese Empfindungen noch beherrschenden und bestimmenden begeisterten Liebe zum Vaterlande vor uns entwickelte. Bei aller Wärme und Leidenschaftlichkeit des Gefühls bewahrte Fr. Staudinger durchweg jenes klassische Maß des Ausdrucks, welches allein der Gestalt Thusneldens ihre imponirende Hoheit verleiht. In vollem Einklang mit der gesammten Darstellung befand sich der empfindungs- und schwungvolle Vortrag der Verse. Caligula, diese Hyäne auf dem Thron der Cäsaren, ist menschlich nur zu erklären, wenn man ihn sich als vom Wahnsinn umnachtet vorstellt. Herr **Weidlich** hatte die Partie in ihren Einzelheiten sehr sorgfältig studirt, die Maske seines Imperatorenkopfes war treffend und die Darstellung erreichte ganz die grausige Wirkung, welche der Dichter beabsichtigt hat. Das Publikum applaudirte lebhaft und gab zugleich dem Beneficianten in Kranz- und Blumenspenden vielfache Beweise seines Wohlwollens. Hr. **Maximilian** spielte den Thumelicus frisch und lebendig, namentlich gelang es ihm, das Wesen des naiven Naturburschen, das der Rolle zu Grunde liegt, bestimmt hervortreten zu lassen. Fräul. **Groß** gab das Blumenmädchen Lycisca anmuthig und mit vollem Verständniß des Charakters. Den alten deutschen Heerführer Merowig führte uns Herr **Schreiner** in der ganzen Würde eines Waffengefährten Armins vor. Die übrigen Partien sind von geringer Bedeutung. Doch dürfen wir nicht verschweigen, daß namentlich Frl. **Schmidt** (Cäsonia) und die Herren **Stein** (Cassius), **Rub** (Flavius Arminius) und **Höflich** (Glabrio) sehr verdienstvoll die Vorstellung unterstützten.

deutschen Conservativen betraute Parteiausschuß aus der Wahl der conservativen Fractionen des Reichstages, sowie des preußischen Herrenhauses und Abgeordnetenhauses hervorgeht und demnach doch wohl einen Hintergrund aufzuweisen hat, dessen Autorität auch die Redaction der „Kreuzzeitung" schwerlich die Anerkennung versagen wird.

* [Zur Berechnung der Höhe der Altersrenten.] Aus Anlaß mehrerer zur Kenntniß des Reichs-Versicherungsamtes gelangter Fälle, in denen bei der Berechnung der Höhe von Altersrenten, deren Beginn auf den 1. Januar 1891 festgesetzt war, Rentensteigerungen für eingeklebte Beitragsmarken in Ansatz gebracht worden sind, hat dasselbe die Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherung, sowie die zugelassenen Kasseneinrichtungen darauf hingewiesen, daß auf die Höhe einer Rente Beiträge die für einen Zeitraum entrichtet sind, welcher hinter dem Tage des Beginns des Rentenbezuges liegt, keinen Einfluß ausüben. Die Höhe der Rente bemesse sich vielmehr lediglich nach Momenten, welche in einer vor ihrem Beginn liegenden Zeit vorhanden sind. Demnach können auf die Höhe der am 1. Januar 1891 beginnenden Altersrente die etwa nach diesem Tage in die Quittungskarte eingeklebten Beitragsmarken überhaupt nicht einwirken.

Spandau, 5. April. Auf Anordnung des Kriegsministeriums hat in den Militärwerkstätten in Spandau in diesen Tagen die Errichtung von Arbeiterausschüssen stattgefunden. Die Wahlen wurden von den Arbeitern nach Art der Reichstagswahl mittels verdeckter Stimmzettel vollzogen. Die Zahl der Ausschußmitglieder richtet sich nach der Stärke des Arbeiterbestandes. Im Feuerwerkslaboratorium, welches etwa 3000 Personen beschäftigt, besteht der Arbeiterausschuß aus 15 Mann.

* **Aus Geestemünde**, 5. April, wird der „Wes. Ztg." geschrieben: Jetzt bringt jeder Tag eine oder mehrere **Wahlversammlungen**. Gestern Abend hielten die Socialdemokraten eine solche in der Markthalle ab, wobei auch ein Nationalliberaler das Wort nahm, von den Socialdemokraten aber förmlich niedergebrüllt wurde, so daß schließlich ein socialdemokratischer Redner die Genossen auffordern mußte, die Rücksichtnahme, die sie selber in Versammlungen anderer Parteien beanspruchten, auch dem Gegner zu gewähren. Heute sprach Herr Dr. Barth in zwei Versammlungen der freisinnigen Partei, Nachmittags in Lehe, Abends hier, jedesmal vor zahlreichen Zuhörern.

Duisburg, 2. April. Der hiesige **Getreideträgerstrike** hat ein merkwürdiges Nachspiel gehabt. In Folge Vermittelung durch den Oberbürgermeister nahmen am vorigen Mittwoch die Ausständigen die Arbeit wieder auf. Tags darauf langten aus **Königsberg** 15 von einer der größeren Firmen bestellte Getreideträger hier an, weswegen die betreffende Firma ihre sämmtlichen alten Getreideträger (25) am Sonnabend ohne weiteres entließ. Am Sonntag erklärten die Königsberger in einer vom socialistischen Arbeiterverein eigens veranstalteten Versammlung, von den hiesigen Verhältnissen keine Ahnung gehabt zu haben und auch keine „Strikebrecher" sein zu wollen; trotzdem nahmen sie am Dienstag Morgen die Arbeit auf, um sie jedoch am Mittag wieder niederzulegen. Nun hat die betreffende große Firma keine Arbeiter, ihre alten Getreideträger sind ohne Beschäftigung, und die Königsberger sitzen nicht nur ohne Verdienst da, sondern haben auch kein Reisegeld zur Rückfahrt in ihre Heimath, weil ihnen die Firma solches verweigert. Da die Hamburger Verbandskasse jede Unterstützung abschlug, so soll das Reisegeld für die „hereingefallenen" Königsberger nunmehr durch Sammlung unter der Arbeiterschaft beigebracht werden.

Aachen, 6. April. Die vom Pariser **Bergarbeiter-Congreß** zurückgekehrten Bergarbeiter-Delegirten Otten, Schröder und Markgraf hielten gestern in Röttgen eine von etwa 700 Personen besuchte **Versammlung** ab. Otten hob die herzliche Aufnahme seitens der Pariser hervor, Schröder forderte zum Beitritt zum Verband auf, Markgraf theilte mit, in Belgien würde der Strike in den nächsten Tagen beginnen; Kohlensendungen dorthin sollten verhindert werden. Von einem Generalstrike sei in Paris nicht die Rede gewesen.

Marburg, 6. April. Zwei **Versammlungen des deutschen Volksvereins** wurden hier behördlich **aufgelöst**, die eine, weil sie ohne Bewilligung abgehalten wurde, die andere wegen Verhinderung der Controle über die Berechtigung zum Eintritte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. April. In den heutigen drei **Stichwahlen** zum Wiener Gemeinderath wurden drei **Antisemiten** gewählt. (W. T.)

Teschen, 6. April. Eine trotz behördlichen Verbotes von etwa 1000 Bergleuten aus Ostrau, unter Theilnahme fremder socialistischer Wanderredner in Bartelsdorf abgehaltene **Versammlung** ist **aufgelöst** worden.

Schweiz.

Bern, 3. April. Die Delegirten sämmtlicher Cantonsregierungen der Schweiz beschlossen, daß zur **Feier** der vor 600 Jahren erfolgten **Gründung der Eidgenossenschaft** am Sonnabend, 1. August, in allen Gemeinden Abends durch allgemeines Glockengeläute von allen Kirchen die Bundesfeier eingeläutert werde. Abends 9 Uhr sollen möglichst zahlreiche Höhenfeuer in allen Landestheilen an das Fest erinnern. Am darauffolgenden Sonntag wird in patriotischen kirchlichen Feiern in allen Kirchen der Bedeutung des Tages angemessener Ausdruck gegeben werden. Gleichzeitig wird in Schwyz die centrale Bundesfeier veranstaltet, wobei sämmtliche eidgenössischen und cantonalen Behörden, alle größeren Vereine und die Universitäten vertreten sein werden.

Basel, 6. April. In St. Gallen siegte bei der gestern zum ersten Mal stattgehabten **Wahl der Regierung** durch das Volk die conservativ-demokratische Liste, die Liberalen unterlagen.

Frankreich.

Rouen, 5. April. Bei der (schon gemeldeten) **Beisetzung der Leiche des verstorbenen ehemaligen Finanzministers Pouyer-Quertier** bildeten zwei Bataillone Infanterie die Leichenparade. Die Zipfel des Leichentuches wurden von den Präfecten von Rouen und Evreux, sowie dem Senator Buffet gehalten. Méline sandte ein Telegramm an die Wittwe Pouyer-Quertiers, in welchem er erklärte, er schließe sich ganz Frankreich an in dem tiefen Schmerze um den Verlust des heldenmüthigen Vertheidigers der nationalen Arbeit. Auf dem Kirchhofe wurden mehrere Reden gehalten, darunter auch solche von hervorragenden industriellen Persönlichkeiten. Senator Buffet feierte den Verstorbenen als Vertheidiger der Politik des Schutzzolles, deren Ideen die Oberhand behalten hätten, Pouyer-Quertier lebe auch nach seinem Hinscheiden noch fort, da das von ihm begonnene Werk fortgesetzt werden würde. Der Artikel XI des Frankfurter Vertrages sei eine lichtvolle Eingebung gewesen, denn er habe bereits 20 Jahre im Voraus den Abschluß eines österreichisch-deutschen Zollvereins bekämpft. (W. T.)

Italien.

Rom, 6. April. Der **Papst** wird in der ersten Hälfte des Mai ein **Consistorium** abhalten, in dem er seinen Obersthofmeister Ruffo Scilla zum Cardinal ernennen wird. Außerdem soll die Ernennung des Erzbischofs von Wien, Gruscha, sowie des Nuntius in Paris, Rotelli, zu Cardinälen bevorstehen. An Stelle Rotellis soll der Secretär für die außerordentlichen Angelegenheiten, Ferrata, zum Nuntius in Paris und der Secretär der Propaganda, Jacobini, zum Nuntius in Lissabon ernannt werden. An Stelle von Ruffo Scilla als Obersthofmeister soll der bisherige Oberstkämmerer della Volpe treten. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 6. April. Die **Bank von Spanien** ist ermächtigt worden, eine Erhöhung der Noten-Emission vorzunehmen, ihr Privilegium wurde bis zum Jahre 1921 verlängert. Der Baarbestand der Bank soll stets einem Drittel des Betrages der in Circulation befindlichen Noten gleich sein. Die Bank wird der Regierung 150 Millionen ohne Zinsen vorschießen, wovon 62 Millionen zur Reduction des Deficits, der Rest zur Herstellung von Eisenbahnen, Kriegsschiffen und zu anderen gemeinnützlichen Zwecken verwendet werden soll.

Der **Ministerrath** beschäftigte sich gestern mit der **Budgetfrage**. Das Budget weist ein Deficit von 62 Millionen auf, also um die Hälfte weniger, als im Vorjahre. Das Ministerium hofft, daß das Deficit in den zwei folgenden Jahren ganz verschwinden werde. Die schwebende Schuld beziffert sich auf 303 Minionen. Für die Neuherstellung von Kriegsschiffen sind 171 Millionen ausgeworfen. (W. T.)

Am 8. April: S.-A. 5.20, U. 6.45. **Danzig, 7. April.** Neumond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 8. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, wolkig; angenehm.

Für Donnerstag, 9. April:
Wolkig, angenehm, vielfach heiter; frischer Wind.

Für Freitag, 10. April:
Wolkig, milde; theils heiter, theils bedeckt, später strichweise Regen.

Für Sonnabend, 11. April:
Meist bedeckt, Strichregen; frischer Wind. Temperatur wenig verändert.

* [Corvette „Carola".] Wie uns ein Telegramm aus Kiel von heute Mittags 2 Uhr meldet, war die Corvette „Carola" soeben von dort nach Danzig abgegangen.

* [Provinzial-Verwaltung.] Der Provinzial-Ausschuß hatte dem XIII. westpreußischen Provinzial-Landtage ein Statut vorgelegt, nach welchem die dem Herrn Landesdirector beizuordnenden oberen Beamten um einen zweiten höheren Provinzialbeamten zu verstärken seien. Gleichzeitig hat der Provinzial-Ausschuß damals beschlossen, daß für den Fall der Genehmigung des Statuts durch den Provinzial-Landtag und Bestätigung desselben durch den Kaiser, der zeitige Inhaber der Stelle, Hr. Gerichtsassessor Kruse den Titel „Landesrath" zu führen habe. Das Statut ist nun allerhöchsten Orts bestätigt und damit hat der Herr Assessor Kruse die Befugniß erhalten, den Titel Landesrath zu führen.

* [Ungiltige Wahl.] Wie uns mitgetheilt wird, ist die am 20. März d. J. vorgenommene Wahl eines Landschafts-Deputirten des Dirschauer Landschafts-Kreises wegen formeller Unregelmäßigkeiten für ungiltig erklärt, und sie wird im Laufe des Monats Mai wiederholt werden müssen. Es sollen bei dieser Wahl von 127 schriftlich abgegebenen Stimmen nur etwa 101 den Vorschriften der landschaftlichen Wahlordnung entsprochen haben und hiervon die Candidaten Heyer-Straschin und Meyer-Rottmannsdorf jeder 36 und Pferdemenges-Rahmel 29 Stimmen erhalten haben.

* [Volkszählungs-Ergebniß.] Die starke überseeische Auswanderung in Verbindung mit dem beständigen Abzug von Gesinde und Arbeitern nach den westlichen Provinzen hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Bevölkerung des Regierungsbezirks Marienwerder bei der letzten Volkszählung eine viel geringere Zunahme aufwies, als nach dem Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle zu erwarten war. Die Zunahme betrug nur 14 756 Seelen = 1,78 Proc. gegen den Stand von 1885, während die durchschnittliche Zunahme in der preußischen Monarchie auf 5,79 Proc. ermittelt ist. In mehreren Kreisen des Bezirks ist sogar eine Bevölkerungs-Abnahme constatirt worden; in einem (dem Stuhmer) Kreise betrug die Verminderung beinahe 4 (3,94) Proc. Ein auffallender Rückgang zeigt sich auch in der Zahl der die öffentlichen Volksschulen des Bezirks besuchenden Kinder, deren es im Jahre 1887 am 1. Juni noch 152 384 gab, während am 1. Juni 1890 — trotz der inzwischen eingetretenen Vermehrung der Schulen und Lehrerstellen, Abkürzung der Schulwege und sonstiger Förderung des Schulwesens — ihrer nur 148 231, also 4153 weniger, vorhanden waren.

* [Nichtannahme von Privatbanknoten.] Wie im „Amtsblatt" der königl. Eisenbahndirection Bromberg bekannt gemacht wird, werden die Noten derjenigen Privatbanken, deren Notenprivilegium in den nächsten Jahren erlischt, so auch diejenigen der Danziger Privat-Actienbank im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg seit 1. d. M. nicht mehr angenommen.

* [Lateinlose höhere Bürgerschule.] Das Provinzial-Schul-Collegium hat den von dem Magistrat vorgelegten Plan zur Umwandlung des Realgymnasiums zu St. Petri in eine lateinlose höhere Bürgerschule genehmigt und sich auch mit den in Aussicht genommenen Beförderungen der Lehrer einverstanden erklärt.

Gleichzeitig ist die Wahl des Hrn. Dr. Bölkel zum Director der lateinlosen höheren Bürgerschule und des Realgymnasiums zu St. Petri vom Provinzial-Schulcollegium bestätigt worden.

* [Weichseltraject.] Nach telegraphischer Meldung aus Marienwerder findet auch dort der Traject bei Tag und Nacht mittels Schnellfähre für Personen und Postsendungen jeder Art statt.

* [Versetzung.] Der Steuercontroleur Klingebeil in Tütz ist nach Danzig versetzt.

* [Personalien.] Der Rechtsanwalt Maase in Wohlau ist zum Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard zugelassen, der bei dem Schloßbau in Marienburg beschäftigte Regierungs-Baumeister Mund an die Regierung zu Königsberg versetzt, dem in den Ruhestand getretenen Pfarrer Quiring zu Ladekopp (Kr. Marienburg) und dem ebenfalls in den Ruhestand getretenen Gerichtssecretär Schlesius in Heiligenbeil der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Gendarm Hildebrandt in Cöslin das allg. Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* [Personalien beim Militär.] Der Second-Lieutenant v. Gottberg vom 2. Jäger-Bataillon in Kulm ist zum Premier-Lieutenant befördert worden.

* [Ornithologischer Verein.] Auf der großen Verband-Ausstellung der pommerschen Geflügel-Züchter-Vereine, die vom 4. bis 6. April in Stettin stattfand, haben auch mehrere Mitglieder des hiesigen ornithologischen Vereins Preise davongetragen, nämlich die Herren F. H. Wolff und Olschewski. In der nächsten Sitzung des ornithologischen Vereins wird ein genauer Bericht über die Ausstellung, die von Seiten eines Vorstandsmitgliedes besucht wurde, erstattet werden.

* [Provinzial-Vicar.] Vom hiesigen Consistorium ist die Stelle eines Provinzial-Vicars für die Provinz Westpreußen bis auf weiteres dem Predigtamts-Candidaten Wendland hierselbst übertragen worden, auch hat dasselbe Herrn W. gleichzeitig mit der Vertretung des erkrankten Hrn. Consistorialrath Hevelke beauftragt.

* [Militärischer Leichenwagen.] Das Artillerie-Regiment Nr. 36 hat einen Leichenwagen beschafft, der bei Begräbnissen von hiesigen Militärpersonen und deren nächsten Angehörigen benutzt werden soll. Die Pferde werden ebenfalls vom genannten Truppentheil gestellt. Dieser Wagen kam heute bereits bei der Beerdigung der Frau Zahlmeister Bohn aus Graudenz zur Verwendung.

* [300 Mark Belohnung.] Der Oberpostdirector in Königsberg erläßt folgende Bekanntmachung: „In der Nacht vom 26. zum 27. März ist bei dem kaiserl. Postamte 8 hierselbst (Mittel-Tragheim) ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei welchem aus der Schalterkasse ein Baarbetrag von etwa 4800 Mk., bestehend zum größten Theil aus Reichsbanknoten zu 100 Mark und Reichsgoldmünzen, entwendet worden ist. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Auf die Ergreifung des Diebes und die Wiedererlangung des Geldes wird eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt."

* [Strafkammer.] Wegen fahrlässiger Tödtung wurde heute gegen den Besitzer Georg Kuntze aus Güttland verhandelt. Herr K. hatte am 26. Januar d. J. Hafer mit einer Dreschmaschine dreschen lassen, die insofern nicht den erlassenen Sicherheitsvorschriften entsprochen haben soll, als die Verbindungsstange zwischen Dreschkasten und Roßwerk unbekleidet war. Während die Maschine im Gange war, kam die Arbeiterfrau Anna Schwarzkopf dieser Stange zu nahe, wurde von einem hervorragenden Bolzen erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert, so daß sie einen Schädelbruch erlitt, an welchem sie nach einigen Tagen starb. Der Gerichtshof nahm an, daß Hr. Kuntze als Betriebsführer die Verbindungsstange hätte bekleiden lassen müssen und erblickte in der Unterlassung dieser Maßregel ein verschuldbares Versehen, das den Tod der Schwarzkopf mit herbeigeführt habe, wenn auch angenommen werden müsse, daß die Verunglückte selbst sehr leichtsinnig gehadelt nhabe. Es wurde auf eine Strafe von 6 Wochen Gefängniß erkannt.

* [Messer-Affären.] Der Sattlergeselle Hermann S. von hier wurde gestern Nachmittag auf dem Dominikanerplatz angeblich von zwei Männern angegriffen, wobei einer dem S. eine nicht unbedeutende Schnittwunde am rechten Vorderarm und eine Stichwunde an der linken Schulter beibrachte. Die Messerhelden suchten das Weite, während der Verletzte sich nach dem chirurgischen Krankenhause in der Sandgrube begab. — Gestern früh wurde der Arbeiter Johann Cz. von hier wegen einer großen, vom linken Ohr bis zum Mundwinkel reichenden Schnittwunde in das Stadtlazareth in der Sandgrube aufgenommen. Cz. ist, wie er angab, Sonntag Nacht von einem Bekannten aufgefordert worden, ihm beim Transport des im angetrunkenen Zustande befindlichen, taubstummen Arbeiters August G. nach dessen Wohnung in Emaus behilflich zu sein. Als sie nun vor der Wohnung des G. angelangt waren, habe G. unbemerkt ein Messer gezogen und dem Cz. die genannte Verletzung beigebracht. Auch der angebliche Messerheld G. suchte gestern Vormittag wegen einer Schnittwunde an der Hand Hilfe im Stadtlazareth nach. (Nach einer anderen Meldung hat sich der Vorfall jedoch wesentlich anders zugetragen. Die drei Personen sind in einem Schanklokal zu Emaus in Streit gerathen, deshalb dort hinausgewiesen und haben nun auf der Straße ihre Händel mit Messern ausgefochten, wobei sowohl Cz. als der taubstumme Arbeiter G. die erwähnten Verletzungen erhielten.)

[Polizeibericht vom 7. April.] Verhaftet: 17 Personen, darunter: 1 Buchbinder wegen Beleidigung, ein Mädchen wegen Diebstahls, 3 Betrunkene, 8 Obdachlose. — Gefunden: Ein Kinderschuh, eine Manschette nebst Manschettenknopf; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Für die erledigte **Pfarrstelle zu Gr. Montau** hat der Oberpräsident von Westpreußen den Pfarrer Drews aus Posilge präsentirt.

Ω **Berent**, 6. April. Der am 4. d. abgehaltene **Kreistag** unseres Kreises hat den Jahreshaushaltsetat desselben pro 1891/92 in Einnahme und Ausgabe mit 120 000 Mk. festgestellt. Die Einnahme aus der Ueberweisung aus den landwirthschaftlichen Zöllen betrug im Vorjahre 52 000 Mk. Für das laufende Jahr ist eine solche von 41 000 Mk. in den Etat in Ansatz gebracht worden. An Kreisabgaben werden für das laufende Jahr 54 Proc. sämmtlicher Staatssteuern (gegen 76 Proc. im Vorjahre) erhoben werden. Diese Ermäßigung ist außer der erhöhten Einnahme aus den Zöllen darauf zurückzuführen, daß ein bereits in Ausgabe gestellter Betrag von 25 000 Mk. zum Zweck des Ankaufs des Grund und Bodens zum Eisenbahnbau Berent-Gostomie in Folge des Umstandes, daß die bezügliche Vorlage in diesem Jahre nicht gemacht worden ist, abgesetzt werden konnte. Ferner wurde beschlossen, dem westpreußischen Verein zur **Verhütung der Wanderbettelei** beizutreten, und demselben eine außerordentliche Beihilfe von 100 Mk. und ein jährlicher Beitrag von 50 Mk. bewilligt. Zur Renovirung des hiesigen, vom Kreise s. Z. errichteten Kriegerdenkmals wurden 480 Mk. bewilligt. — In der am letzten Sonnabend stattgehabten Sitzung des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins**, in der die Bildung eines **Kreis-Fischerei-Vereins** beschlossen wurde, bildete den Hauptgegenstand der Beschlußfassung ein Ersuchen des Landes-Oeconomie-Collegiums bezw. des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe dahin gehend, sich darüber zu äußern, ob es angemessen erscheine, bei dem Ressortminister dahin vorstellig zu werden, daß den landwirthschaftlichen Central-Vereinen im Wege der Gesetzgebung dieselbe Organisation gegeben werde, wie solche die Handelskammern besitzen. Der Verein wurde dahin schlüssig, die Beantwortung dieser Anfrage vorläufig auszusetzen und zwar um abzuwarten, welche Wirkung die tief in das wirthschaftliche und politische Leben einschneidende Einführung der Landgemeindeordnung und die Umgestaltung des Steuerwesens haben wird. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns C. hier ist der **Concurs** eröffnet worden.

Marienburg, 6. April. Die **Schiffbrücke über die Nogat** wird erst heute fertig gestellt werden, da der hohe Wasserstand die Arbeiten sehr erschwert hat.

— Unter dem Rindvieh des Besitzers Eggert in **Wernersdorf** im Kreise Marienburg ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

-w. **Elbing**, 6. April Auf der Schichauschen Werft sind die beiden **Torpedoboote für Japan** jetzt fertig gestellt und sollen in diesen Tagen nach Japan übergeführt werden. — Für die Fahrt mit dem neuerbauten Dampfer „Audax" nach Rio de Janeiro erhält Herr Capitän Rabigers von der dortigen Gesellschaft 24 000 Mark. Hr. R. hat das Schiff hier mit 11 Matrosen bemannt.

— Nach langer Zeit sah man am Sonnabend von Zeyer aus, wie von dort geschrieben wird, zum ersten Male, soweit das Auge reicht, wieder Land. Da das Wasser in der Nogat soweit gefallen ist, daß die Ueberfälle nicht mehr Wasser in das Einlagegebiet führen und auch seit Freitag die Schleuse in Stuba geöffnet ist, verschwinden die Wassermengen zusehends, so daß inzwischen das Wasser wohl ganz abgelaufen sein dürfte. Der Weg von Zeyer nach Stuba wurde am Sonnabend zum ersten Male von einem Reiter passirt.

♂ **Stuhm**, 6. April.*) Am Sonnabend fand in Stuhm eine Vertrauensmänner-Versammlung statt, in welcher Herr Landrath Wessel als **Candidat der conservativen Partei** bei der zum 23. April stattfindenden Reichstags-Ersatzwahl proclamirt wurde. Herr Wessel erklärte sich zur Annahme der Candidatur bereit, wird aber erst in der nächsten Zeit an mehreren Orten des Stuhmer und Marienwerderer Kreises sein politisches Programm vor den Wählern entwickeln; vorläufig versicherte er, daß er mit allen Kräften für die Getreide- und Viehzölle eintreten werde. Mit Bedauern wird der Entschluß des Herrn Wessel selbst von seinen treuesten Anhängern besprochen, denn bei seiner Wahl würde Herr Wessel einen noch längeren Theil des Jahres, als dies schon durch Ausübung seines Landtagsmandates geschieht, sein anerkannt tüchtiges Verwaltungstalent seinem Kreise entziehen. — Gestern wurden in Pestlin und Stuhm **polnische Wählerversammlungen** abgehalten, in denen sich Hr. v. Ossowski-Najmowo seinen Wählern als Candidat in kurzer polnischer Ansprache vorstellte. Für die deutschen, der polnischen Sprache nicht mächtigen anwesenden Herren verlas er eine Erklärung, worin er betonte, daß er die Angehörigkeit der preußisch-polnischen Landestheile zum deutschen Reiche anerkenne, daß er ferner, obwohl in vieler Beziehung conservativ, doch stets für vernünftigen Fortschritt und zum Schutze gegebener Volksrechte, sowie für deren weitere Ausbildung eintreten, im übrigen aber sich den Beschlüssen der polnischen Fraction, in die er eintreten würde, unterwerfen werde.

* Das 800 Morgen große **Gut Liebenthal** bei Marienwerder ist für 210 000 Mk. in den Besitz des Administrators Herrmann-Gr. Turse übergegangen.

* Dem Major z. D. Frhrn. Heinrich v. Buddenbrock ist die Kammerherrnwürde verliehen worden.

Thorn, 6. April. Der bisherige **Oberprimaner** Engels vom hiesigen Realgymnasium, welcher kürzlich die Abiturientenprüfung nicht bestand, ist von dem Generalintendanten der königl. Schauspiele in Berlin, Grafen Hochberg, als **Hofschauspieler engagirt** und bereits aufgetreten. Engels hatte hier bei einem Festspiel im Gymnasium die Hauptrolle übernommen und dieselbe vorzüglich ausgeführt. (Th. Ztg.)

Bütow, 5. April. Gestern Nachmittag **stürzte** eine etwa 45 Steinschicht hoch aufgeführte lange **Mauer** beim Bau eines Wohnhauses in ihrer ganzen Länge um und begrub mehrere Leute unter sich. Neben leichteren Contusionen der anderen hat der Maurer Bronschewski aus Bromberg einen Knochenbruch des rechten Unterschenkels erlitten. (St. P.)

Königsberg, 6. April. Herr Dr. Lange hat als Grundstock zur Erbauung einer Anstalt, in welcher den **Studirenden** hiesiger Universität Gelegenheit zum Turnen, Reiten, Schwimmen u. s. w. gegeben werden sollte, ein Grundstück im Werthe von rund 80 000 Mk. geschenkt. Zur Verwirklichung dieser Idee hatte sich Ende vorigen Jahres ein Comité gebildet, das zunächst ein Concurrenzausschreiben betreffend die bauliche Ausführung einer solchen Anstalt erließ. Von den darauf eingereichten Arbeiten erhielt diejenige des Baumeisters Heidmann den ersten, die des Baumeisters Tiefenbach den zweiten Preis. Die Kosten des Projects sind auf 500 000 Mk. veranschlagt. (K. H. Z.)

* Ueber die **Errichtung von Schlachthäusern** schreibt heute der „Staatsanz.":

Unter den sanitätspolizeilichen Einrichtungen im Regierungsbezirk **Königsberg** hat diejenige der öffentlichen Schlachthäuser insofern eine Erweiterung erfahren, als der Bau derartiger Anstalten in Tapiau, Seeburg und Osterode in Aussicht steht. In letzterer Stadt ist ein zu diesem Zweck geeignetes Grundstück bereits käuflich erworben worden. Mit den städtischen Behörden zu Memel, Heilsberg und Pr. Eylau schweben gleichfalls derartige Verhandlungen, welche erhoffen lassen, daß auch dort die dem betreffenden Project noch entgegenstehenden Hindernisse werden beseitigt werden können.

Braunsberg, 6. April. Am 4. d. M. ist der Domvicar Dr. Karl Wölky in Frauenburg, 69 Jahre alt, gestorben.

Theerbude, 5. April. Zum Bau des **kaiserlichen Jagdschlosses** ist jetzt ein Platz ausgeholzt. Er ist nur so groß, die beiden genannten Gebäude bequem fassen zu können. Gestern bereits ist mit dem Abbruch der Villa begonnen worden und Montag wird für sie das neue Fundament gelegt werden. Die Oberaufsicht über den Bau ist dem Bauinspector Hrn. Pelißäus-Goldap übertragen. Den Schloßbau wird ein Architekt aus Norwegen leiten. (K. Allg. Z.)

*) Verspätet erhalten. D. Red.

Vermischte Nachrichten.

* [Jagdabenteuer in Rußland.] Eine Petersburger Jagdgesellschaft, die dieser Tage nach Moloskowizy an der baltischen Bahn zur Bärenjagd auszog, wurde ganz ungemein vom Glück begünstigt. Der Leiter der Jagdpartie erlegte persönlich drei große Bären, ein Begleiter desselben ein viertes mächtiges Thier. Außerdem wurden acht junge Bären lebend eingefangen. Es fielen überhaupt zwei ganze Bärenfamilien den Jägern zur Beute. — Beim Dorfe Warwarowka im Gouvernement Woronesch trieb seit einiger Zeit ein Raubthier sein Unwesen, dem allmählich sämmtliche Dorfhunde zum Opfer fielen. Eines Abends fuhren zwei Bauern, fünf Werst von Warwarowka entfernt, den Waldrand entlang. Plötzlich sahen sie ein mächtiges gelbes Thier in katzenartigen Sprüngen auf sich loskommen. Während die verdutzten Bauern noch überlegten, was das wohl für ein Thier sein möge, warf sich dasselbe bereits mit mächtigem Satze auf das Pferd. Der junge kräftige Hengst hatte die Gefahr aber längst bemerkt. Er sprang zur Seite, das angreifende Thier schlug gegen die Gabeldeichsel und stürzte dem Pferde unter die Füße. Wild auf bäumte sich der Hengst, dann schmetterte er die stahlharten Vorderhufe auf den Kopf des Feindes nieder. Das gelbe Ungethüm blieb nach dem furchtbaren Schlage unbeweglich auf dem Schnee liegen. Die Bauern erholten sich jetzt von ihrem Schreck, luden das schwere Thier auf ihren Schlitten, setzten sich darauf und fuhren nach Hause. Unterwegs kam das Thier allmählich wieder zu sich und begann sich unter den beiden Bauern ungemüthlich zu fühlen. Letztere machten nun kurzen Prozeß und schlugen dem Ungethüm mit einem Feldstein den Schädel ein. Das Fell verkauften sie in Warwarowka für 1 Rubel 50 Kopeken. Sie ahnten weder den wahren Werth desselben noch die große Gefahr, in welcher sie geschwebt, denn das auf so merkwürdige Weise erlegte Raubthier war ein bengalischer Königstiger von 1,7 Meter Länge, der einer Menagerie auf der Station Usman der Koslow-Woronesch-Bahn entsprungen war.

Paris, 6. April. Im Circus Gandolfo zu Grenoble erwürgte gestern während der Vorstellung eine **Löwin** die neunzehnjährige **Schwester des Besitzers**, die zum erstenmal in den Löwenkäfig getreten war. (Voss. Ztg.)

Saarunion, 3. April. Der „Metzer Ztg." berichtet man: Dieser Tage wurde einer Wittwe von hier eine große **Ueberraschung** zu Theil. Ihr schon längst **todtgeglaubter Sohn** ist auf einmal wieder bei ihr aufgetaucht. Der Sohn, welcher den Krieg von 1870 bei dem französischen Infanterie-Regiment Nr. 56 mitgemacht hat, wurde bei dem Gefecht von Orleans als verschollen erklärt, und es ist auch bereits vor langer Zeit an seine Eltern seitens des französischen Ministeriums ein Todtenschein gelangt, worin erklärt wurde, daß ihr

Sohn während der Schlacht gefallen sei. Dem war jedoch nicht so. Der junge Soldat hatte den Trubel des Kampfes in jener Schlacht benutzt, um zu desertiren, was ihm auch mit Leichtigkeit gelang. Er ist nachher nach Amerika geflüchtet, wo er sich bis auf den heutigen Tag aufgehalten hat, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben.

Schiffs-Nachrichten.

Greytown (Nic.), 2. April. Der Dampfer „Agnau“ mit einer Anzahl Beamten der Nicaraguakanalgesellschaft, darunter der Präsident Miller, an Bord, ist gestern Abend auf dem Roncador-Riff, etwa 100 Seemeilen nordöstlich von hier, gestrandet. Das Kanonenboot „Petrel“ ist zur Assistenz abgegangen. Der Dampfer ist im Nebel gestrandet, aber da er nur langsam fuhr, nicht sofort gesunken, so daß alle an Bord befindlichen Leute geborgen werden konnten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. April. (Privattelegramm.) Bei der heute begonnenen Ziehung der 2. Klasse 184. preuß. Lotterie fielen in der Vormittagsziehung:

1 Gewinn zu 45 000 Mk. auf Nr. 11 526.
1 Gewinn zu 10 000 Mk. auf Nr. 43 176.
1 Gewinn zu 5000 Mk. auf Nr. 163 401.
2 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 110 992 und 158 858.
1 Gewinn zu 500 Mk. auf Nr. 167 777.

Newyork, 7. April. (W. T.) Der Landwirthschaftssecretär Rusk erklärte auf eine Anfrage, die Meldung, nach welcher Deutschland das **Einfuhrverbot amerikanischer Schweine** zurückgenommen, sei zwar amtlich noch nicht bestätigt, er bezweifele aber nicht, daß diese Entscheidung bald erfolgen werde.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. April.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	89,30	89,30
April-Mai	226,00	222,50	Ung. 4% Grd.	92,30	92,20
Sept-Oktbr	213,50	210,50	2. Orient.-A.	76,00	76,00
Roggen			4% russ. A. 80	98,90	98,80
April-Mai	187,70	187,20	Lombarden	52,00	52,00
Sept-Oktbr	175,50	175,20	Franzosen . .	108,60	109,00
Petroleum			Cred.-Actien	164,90	164,10
per 200 ℔			Disc.-Com. .	209,30	208,50
loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	156,10	156,00
Rüböl			Laurahütte .	126,10	126,75
April-Mai	62,00	61,70	Oestr. Noten	176,05	176,10
Sept.-Okt.	64,00	63,80	Russ. Noten	241,00	240,75
Spiritus			Warsch. kurz	240,85	240,25
April-Mai	52,40	52,50	London kurz	20,345	20,345
Juni-Juli	52,40	52,50	London lang	20,23	20,23
4% Reichs-A.	106,20	106,10	Russische 5 %		
3½% do.	99,10	99,10	SW.-B. g. A.	92,00	91,80
3% do.	86,40	86,25	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,20	99,10	D. Oelmühle	144,00	144,70
3% do.	86,60	86,50	do. Prior.	131,60	132,50
3½% wstpr.			Mlaw. S.-P.	112,50	112,70
Pfandbr. .	96,70	96,60	do. S.-A.	73,00	73,00
do. neue . .	96,70	96,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,20	57,30	Stamm.-A.	89,00	89,50
5% do. Rente	93,75	93,40	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	86,70	87,00	Trk. 5% A.-A	90,40	89,75

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 6. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 205—218. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 190—195, russ. loco fest, 136—139. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** fest, per April-Mai 35½ Br., per Mai-Juni 35¾ Br., per Juli-August 36½ Br., per Sept.-Okt. 37½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 6. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per April 13,80, per Mai 13,80, per August 13,97½, per Dezember 12,75. Stetig.

Hamburg, 6. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 85½, per Mai 84¼, per Septbr. 78½, per Dezember 70¼. Kaum behauptet.

Bremen, 6. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Sehr fest.

Havre, 6. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 106,00, per Septbr. 100,75, per Dezember 90,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 6. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 263⅜, Franzosen 217⅞, Lombarden 102½, 4% ungar. Goldrente 92,20, Gotthardbahn 157,80, Disconto-Commandit 205,50, Dresdener Bank 150,50 ex., Laurahütte 127,10, Gelsenkirchen 156,70. Fest.

Wien, 6. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,20, do. 5% do. 101,90, do. Silberrente 92,15 4% Goldrente 110,60, do. ung. Goldrente 105,15, 5% Papierrente 101,20, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 163,60, Länderbank 219,30, Creditactien 299,62½, Unionbank 237,75, ungar. Creditactien 339,00, Wiener Bankverein 116,75, Böhm. Westbahn 345, Böhm. Nordbahn 205,25, Busch. Eisenbahn 492, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,75, Nordbahn 2770,00, Franzosen 248,00, Galizier 212,25, Lemberg-Czern. 238,00, Lombarden 117,40, Nordwestbahn 209,00, Pardubitzer 180,25, Alp.-Mont.-Act. 95,75, Tabakactien 158,00, Amsterd. Wechsel 95,90, Deutsche Plätze 56,85, Londoner Wechsel 115,90, Pariser Wechsel 45,92½, Napoleons 9,21, Marknoten 56,87½, Russische Banknoten 136½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 6. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 242. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine steigend, per Mai 173—174—175, per Oktober 157—158—159. — **Rüböl** loco 35, per Mai 32⅝, per Herbst 32⅞.

Antwerpen, 6. April. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 6. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez., 16⅜ Br., per April 16¼ Br., per Mai 16 Br., per Juni 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16½ Br. Fest.

Paris, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend, per April 29,30, per Mai 29,30, per Mai-August 29,20, per Sept.-Dezbr. 28,70. — **Roggen** ruhig, per April 18,00, per Sept.-Dez. 17,50. — **Mehl** fest, per April 62,40, per Mai 62,80, per Mai-August 63,30, per Septbr.-Dezember 63,60. — **Rüböl** fest, per April 74,75, per Mai 75,00, per Mai-Aug. 76,00, per Sept.-Dezbr. 78,00. — **Spiritus** behpt., per April 42,50, per Mai 42,75, per Mai-August 43,50, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,20, 3% Rente 95,05, 4½ % Anl. 105,60, 5% ital. Rente 94,00, österr. Goldr. 96 ex, 4% ungar. Goldrente 92,56, 3. Orientanleihe 78,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 80 ex, 4% unific. Aegypter 495,31, 4% span. äußere Anleihe 77⅜, conv. Türken 18,72½, türk. Loose 75,10, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 546,25, Lombarden 277,50, Lomb. Prioritäten 335, Banque ottomane 611,25, Banque de Paris 820,00, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1271,25, do. mobilier 417,50, Meridional-Actien 692,50, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 28,75, Rio Tinto-Actien 598,10, Suezkanal-Actien 2492,50, Gaz Parisien 1392 ex, Credit Lyonnais 778,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 587,00, B. de France 4360, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 347,00, 2¾% engl. Consols 97¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,20, Wechsel Wien kurz 215,25, do. Amsterdam kurz 206,37, do. Madrid kurz 485,75, C. d'Esc. neue 633, Robinson-Act. 56,25. Neue 3% Rente 93,80.

London, 6. April. Engl. 2¾ % Consols 96 11/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 93⅛, Lombard. 11, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 91½, 4% Spanier 76⅛, 3½ % privil. Aegypter 93⅝, 4% unific. Aegypter 98⅛, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4½% ägypt. Tributanl. 99¼, 6% cons. Mexikaner 89¾, Ottomanbank 14¼, Suezactien 98½, Canada-Pacific 79⅞, De Beers-Actien neue 15¼, Rio Tinto 23⅝, 4½ % Rupees 77¼, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 73, do. 4½% äußere Goldanleihe 47½, Neue 3% Reichsanleihe 83¼, Silber —. Platzdiscont 2⅛.

London, 6. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 6. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen behauptet Freitags-Vollpreise, jedoch Käufer zögernd; Mehl stramm, Stadtmehl 27 bis 39, fremdes 25 bis 35; Mais theurer, Gerste fest, knapp. Hafer gefragter, besonders ordinärer, ordinärer russischer Hafer ½ sh. höher, Bohnen 1 sh., Erbsen 2 sh. höher als in voriger Woche. — Wetter: Heiter.

London, 6. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. März bis 3. April: Englischer Weizen 2354, fremder 65 750, engl. Gerste 1236, fremde 5438, engl. Malzgerste 18 988, fremde —, engl. Hafer 839, fremder 80 880 Qrts. Engl. Mehl 15 711, fremdes 36 285 Sack.

Glasgow, 6. April. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 sh. 3 d.

Glasgow, 6. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4540 gegen 10 400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 6. April. Wechsel auf London 4,86¼. — **Rother Weizen** loco 1,18½, per April —, per Mai 1,13, per Juli 1,08¼. — **Mehl** loco 4,20. — **Mais** per Novbr. 0,72⅞. — **Fracht** 1½. — **Zucker** 3⅛.

Newyork, 6. April. Visible Supply an Weizen 22 484 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	182—222 M Br.	173-214 M bez.
hochbunt	126—134℔	181—221 M Br.	
hellbunt	126—134℔	180—220 M Br.	
bunt	126—132℔	177—218 M Br.	
roth	126—134℔	173—218 M Br.	
ordinär	120—130℔	162—214 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 173 M, zum freien Verkehr 128℔ 214 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 173 Br., 172 M Gd., per Mai-Juni transit 173 M Br., 172 M Gd., per Juni-Juli transit 173½ M Br., 173 M Gd., per Juli-Aug. transit 170 M Br., 169 M Gd., per September-Oktbr. transit 164 M Br., 163 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 177 M, unterpoln. 128 M, transit 127 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 179 M bez., transit 130 M Br., 129 M Gd., per Mai-Juni inländ. 179 M Br., transit 130 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 160½ M bez., transit 125 M Br., 124 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110/11℔ 145 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 122 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 93—100 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 185 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,80 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per April-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per April-Mai 48½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40—13,50 M Gd. je nach Qualität, Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,90—11,15 M Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Wind: S.-O.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen im ruhigen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126℔ 212 M, roth 106/7℔ 182 M, Sommer- 130℔ 214 M, für poln. zum Transit gutbunt 127/8℔ 175 M, hellbunt 125℔ 173 M, hochbunt 125/6℔ 175 M, weiß 127℔ 180 M per Tonne.

Termine: April-Mai transit 173 M Br., 172 M Gd., Mai-Juni transit 173 M Br., 172 M Gd., Juni-Juli transit 173 M bez., Juli-August transit 170 M Br., 169 M Gd., September-Oktober transit 164 M Br., 163 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 214 M, transit 173 M.

Roggen fest. Inländ. naß 103℔ 155 M per 120℔ per Tonne bezahlt. **Termine:** April-Mai inländisch 179 M bez., transit 129 M bez., Mai-Juni inländisch 179 M Br., transit 130 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 160½ bez., transit 125 M Br., 124 M Gd. Regulirungspreis inländischer 177 M, unterpolnisch 128 M, transit 127 M

Gerste ist gehandelt inl. große 110/1℔ 145 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 122 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 100 M, bunte 93 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 127 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- bes. 185 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** roth 43, 44, 45, 46 M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,65 M, extra grobe 4,80 M, mittel 4,57½ M, feine 4,55 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per April-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per April-Mai 48½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 121/2℔ 201, 127/8℔ 210, 128℔ 212 M bez., bunter russ. 115℔ 150, 123℔ 169, 126℔ 177, 127℔ 177, 134/5℔ 184 M bez., gelber russ. 114℔ 155, 120℔ bes. 156, 127℔ u. 128℔ 164 M bez., rother 118/9℔ 200, 123/4℔ 214, 125℔ u. 126/7℔ 215, 126/7℔ bes. 203, 128℔ 215, 129℔ bes. 206, russ. 118/9℔ 162,50, 128/9℔ 173 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 103℔ weich mit Ger. 145, 115/6℔ u. 117/8℔ 170, 123℔ 170,50, 119℔ u. 121℔ 171, 122/4℔ 171,50, 121℔, 122℔, 123℔ u. 123/4℔ 172 M per 120℔, russ. ab Bahn 130℔ 127,50, 115℔, 121℔, 122℔, 123℔ und 128℔ 128 M per 120 ℔ — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. a. d. W. 118 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 143,50, 146 M bez. — **Mais** per 1000 Kgr. russ. 125 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 134, 135 M bez., grüne 140, 155, 175 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 136, 140 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 110 M bez., russ. 96, 97, 98, 103, a. d. Wasser 97, 97,50 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kg. russ. 127, 127,50, 131 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 200 M bez., feine russ. 188 M bez., geringe russ. 155 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. bes. 190 M bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. Heddrich russ. 115 M bez. — **Weizenkleie** (zum Seeexport) per 1000 Kilogr. russ. grobe 93, mittel 92, feine 90, 91, 92 M bez. — **Roggenkleie** (zum Seeexport) per 1000 Kilogr. russ. 98 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. rothe 32,25, 35, 36 M bez. — **Thymotheum** per 50 Kilogr. 16 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß locococontingentirt 69,60 M Gd., nicht contingentirt 49,85 M, per April nicht contingentirt 49¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 49¾ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 50 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. April. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 200—210, per April-Mai 212,00, per Mai-Juni 213,00. — **Roggen** fester, loco 175—179, per April-Mai 183,50, per Mai-Juni 181,50. Pomm. **Hafer** loco 147—152. — **Rüböl** behpt., per April-Mai 61,50, per September-Oktober 63. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 70,30, mit 70 M Consumsteuer 50,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 51,00, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 51,30 M — **Petroleum** loco 11,30.

Berlin, 6. April. **Weizen** loco 199—222 M, eine hier stehend. Lad. uncontr. Oderbrücher 216 M, per April-Mai 220,50—222,75—222,50 M, per Mai-Juni 218—220,75—220,50 M, per Juni-Juli 218—220,75—220,50 M, per Juli-August 214—216,50 M, per Sept.-Oktbr. 209,75—210,75 M — **Roggen** loco 176—187 M, feiner inländ. 184 M a. B., per April-Mai 186,50—187,25 M, per Mai-Juni 184,50—185,25 M, per Juni-Juli 182,25—182—184,25 M, per Juli-August 178,25—179 M, per Septbr.-Oktober 174,25—175,25 M — **Hafer** loco 156—170 M, ost- u. westpreuß. 158—159 M, pomm. und uckerm. 159—162 M, schlesischer 159—162 M, fein schlesischer 163—165 M ab Bahn, per April-Mai 160—161—160,25 M, per Mai-Juni 160,50—161,50—161 M, per Juni-Juli 161,59—162,25—162 M, per Septbr.-Oktober 148,15—149 M — **Mais** loco 155—160 M, per April-Mai 154—153,50 M, per Mai-Juni 151,25—151 M, per Juni-Juli 151 M, per Sept.-Okt. 149,50 M nom. **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 144—152 M, Kochwaare 153—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,50 bis 26,50 M, Nr. 0 25,50 bis 23,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,60 M, per April 25,30—25,50 M, per April-Mai 25,30—25,50 M, per Mai-Juni 25,15—25,35 M, per Juni-Juli 25,00—25,20 M, per Juli-August 24,50—24,60 M, per Sept.-Oktober 23,90—24,00 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Sept.-Oktbr. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, per April 61,7 M, per April-Mai 61,7 M, per Mai-Juni 62,0 M, per Juni-Juli — M, per Sept.-Okt. 63,7—63,6—63,8 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 72,6 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 52,8 M, per April 52,3—52,6—52,5 M, per April-Mai 52,3—52,6—52,5 M, per Mai-Juni 52,3—52,6—52,5 M, per Juni-Juli 52,4—52,6—52,5 M, per Juli-August 52,4—52,6—52,5 M, per August-September 52,1—52,4—52,3 M, per Sept.-Oktbr. 47,4—47,6—47,5 M — **Eier** per Schock 2,50—2,70 M

Magdeburg, 6. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 18,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,50, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,80 bez., 13,85 Br., per Mai 13,82½ Gd., 13,85 Br., per Juni 13,90 bez. und Br., per Juli 13,95 bez. Stetig.

Butter und Käse.

Berlin, 4. April. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die dieswöchentliche Notirung ist für feine Butter um 4 M, für Landbutter um 2 M heruntergesetzt worden. Die Tendenz des Marktes ist noch unentschieden; durch die kleine Preisreduction hofft man indessen das Interesse für den Artikel wieder anzuregen. Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 106—108 M, IIa. 103—105 M, IIIa. 91—102 M. — Landbutter: pommersche 88—91 M, Netzbrücher 86—90 M, schlesische 86—90 M, ost- und westpreußische 88—91 M, Tilsiter 85—90 M, Elbinger 85—90 M, bairische Land- 83—87 M, polnische 87—89 M, galizische 75—78 M.

Berlin, 5. April. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Holländer, echte Waare, macht sich knapper und ist im Preise höher. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—98 M, secunda und imitirten 65—80 M, echten Holländer 83 bis 90 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 12—16—22—26 M für 50 Kgr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,50—2,70 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. April. Wind: OSO.

Angekommen: Alice Krohn (SD.), Tretau, Lübeck, leer. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Karen, Rönne, Nexoe, Kleie. — Tydskland (SD.), Svendsen, Aarhus, Holz. — Aliba, Peters, Rendsburg, Holz. — Agnes (SD.), Bruntz, Dünkirchen, Melasse. — Baron Stjernblad (SD.), Kihl, Valencia via Kopenhagen, Güter.

7. April. Wind: SO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. April.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Henning, Elbing, div. Güter, v. Riesen, — Schwarz, Mewe, 44 T. Getreide, Störmer, — Schlatkowski, Starczewitz, 146 T. Weizen und Roggen, — Galattka, Wiosk, 135 T. Weizen, — Drulla, Wiosk, 183 T. Weizen u. Erbsen, Fajans, — Friedrich, Wiosk, 159 T. Weizen, Davidsohn, — Strahl, Kulm, 120 T. Weizen u. Hafer, Petter, Patzig, — Dronskowski, Grobeck, 124 T. Weizen und Erbsen, — Papierowski, Grobeck, 137 T. Weizen, Mix, — Piotrowski, Sennatycz, 114 T. Getreide, Steffens S., — Frzanowski, Bromberg, 20 T. Mehl, Ich, Danzig. — Stapel, Wloclawek, 121 T., — Roclawski, Wloclawek, 140 T., — Adam, Wloclawek, 139 T., — Roclawski, Wloclawek, 148 T., — Engelhard, Wloclawek, 145 T., — Stiderski, Wloclawek, 148 T., — Redmann, Wloclawek, 143 T., — Rosinski, Wloclawek, 151 T. Melasse, Neisser, — Ratkowski, Unislaw, 112 T., — Podorczynski, Unislaw, 165 T. Rohzucker, Neisser, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 7. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	762	ONO	3	bedeckt	5	
Aberdeen	763	N	2	halb bed.	3	
Christiansund . . .	764	OSO	2	heiter	3	
Kopenhagen	760	O	2	bedeckt	3	
Stockholm	769	O	2	wolkig	—1	
Haparanda	760	SW	3	wolkig	—5	
Petersburg	774	SO	1	bedeckt	0	
Moskau	774	still	—	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	760	NO	4	wolkig	7	
Cherbourg	755	N	4	bedeckt	8	
Helder	753	ONO	1	wolkig	4	
Sylt	756	OSO	2	wolkenlos	3	
Hamburg	756	O	1	Nebel	3	
Swinemünde . . .	759	OSO	4	wolkig	6	
Neufahrwasser . .	763	SSO	4	bedeckt	4	1)
Memel	767	OSO	3	halb bed.	3	
Paris	751	SW	1	Regen	7	
Münster	752	O	4	bedeckt	5	
Karlsruhe	751	SO	3	Regen	9	
Wiesbaden	752	O	3	Regen	7	2)
München	741	SO	3	bedeckt	3	
Chemnitz	756	SO	1	wolkig	6	
Berlin	757	OSO	3	Nebel	4	
Wien	760	SO	1	bedeckt	5	
Breslau	760	SO	4	wolkenlos	6	
Ile d'Aix	755	W	3	Regen	8	
Nizza	759	O	4	Regen	8	
Triest	761	still	—	bedeckt	11	

1) Nachts Regen. 2) Seit gestern Vormittag Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression liegt über Westeuropa, gegenüber dem barometrischen Maximum im Nordosten, so daß in Central-Europa südöstliche Luftströmung vorherrschend ist. Bei geringer Wärmeänderung ist die Witterung in Deutschland im Osten heiter, im Nordwesten neblig, im Süden regnerisch; die Temperatur liegt im Nordwesten unter, im Osten über dem Mittelwerthe, während sie im Süden nahezu normal ist. Vielfach ist in Deutschland Regen gefallen, in erheblicher Menge in den südlichen Gebietstheilen. Da oben erwähnte Depression sich über Deutschland weiter auszubreiten scheint, so dürfte trübes Wetter mit Niederschlägen demnächst noch wahrscheinlich sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	762,7	+ 6,9	SO. frisch, bezogen.
7	8	762,3	+ 4,8	SSO. lebhaft, stark bewölkt.
7	12	761,9	+ 8,5	SSO. lebh. bis frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 6. April.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in schwacher Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise etwas niedriger ein und erfuhren weiterhin zumeist noch kleine Abschwächungen, da bei vorherrschender Neigung zu Realisirungen die Kauflust gering blieb. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und auch andere auswärtige Nachrichten wirkten verstimmend. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung bei ruhigem Handel; auch fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet und ruhig; Staatsfonds und Renten theilweise abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu abgeschwächter Notirung zeitweise etwas lebhafter um; Franzosen behauptet. Inländische Eisenbahnactien zunächst fest, aber wenig belebt. Bankactien ruhig und theilweise abgeschwächt. Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe anfangs ziemlich fest, später ermattend und nur theilweise belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	86,25
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,60
do. do. . . .	3½	99,10
do. do. . . .	3	86,50
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,10
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	96,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,20
do. do. .	4	101,75
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,80
Posensche do. . .	4	102,80
Preußische do. . .	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	97,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,80
do. do. .	4⅕	80,75
do. Silber-Rente .	4⅕	80,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,25
do. Papier-Rente . .	5	89,00
do. Gold-Rente . . .	4	92,20
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,70
do. do. do. 1880	4	98,80
do. Rente 1883	6	106,60
do. Rente 1884	5	107,70
Russ. Anleihe von 1889	4	99,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	79,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,25

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	72,20
Poln. Pfandbriefe	5	74,75
Italienische Rente	5	93,40
Rumänische Anleihe . . .	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente . .	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,65
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,10
do. Rente	5	92,00
do. neue Rente . .	5	92,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	95,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4½	103,20
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	112,00
Russ. Central- do.	5	94,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,80
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	122,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,80
do. Loose von 1860	5	125,60
do. do. 1864	—	325,50
Oldenburger Loose . . .	5	129,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	166,00
Ung. Loose	—	260,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	72,40
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	119,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	73,00
do. do. St.-Pr.	—	112,70
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	89,50
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	40,00
do. St.-Pr. . . .	—	105,75
Stargard-Posen	—	102,20
Weimar-Gera gar. . . .	—	23,80
do. St.-Pr.	—	97,00
Galizier	—	93,10
Gotthardbahn	—	161,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	90,70
Lüttich-Limburg	—	24,50
Oesterr. Franz.-St. . . .	—	109,25
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	100,60
†Reichenb.-Pardub. . .	—	79,00
†Russ. Staatsbahnen . .	—	132,60
Russ. Südwestbahn . . .	—	91,80
Schweiz. Unionb.	—	123,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	52,20
Warschau-Wien	—	244,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,50
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,00
† do. 5% Oblig.	5	105,10
†Ungar. Nordostbahn . .	5	90,10
† do. do. Gold-Pr.	5	103,20
Anatol. Bahnen	5	89,30
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	94,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,70
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,60
Rybinsk-Bologoye . . .	5	97,40
†Rjäsan-Koslow	4	94,50
†Warschau-Terespol . .	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,75
do. do.	5	87,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,60	7¼
Berliner Handelsges. . .	148,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,50	6
Bresl. Discontbank . . .	103,80	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,90	7
do. Bank	156,00	10
do. Effecten u. W. .	121,25	8
do. Reichsbank . . .	142,75	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,10	6½
Disconto-Command. . .	208,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	91,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	117,50	5
Hannöversche Bank . . .	112,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	103,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	106,25	6½
Meininger Hypoth.-B. .	103,00	—
Norddeutsche Bank . . .	153,90	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	108,90	6½
Preuß. Boden-Credit . .	124,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,25	10
Schaffhaus. Bankverein	115,00	6
Schlesischer Bankverein	120,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	160,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	144,75	—
do. Prioritäts-Act. .	132,50	—
Neufeldt-Metallwaaren .	105,50	—
Actien der Colonia . . .	9900	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage . . .	75,00	3
Deutsche Baugesellschaft .	82,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	215,50	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	248,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	104,30	—
Wilhelmshütte	88,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	67,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	126,75	—
Stolberg, Zink	66,90	—
do. St.-Pr.	125,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. April.

Amsterdam . . .	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4½	176,00
do.	2 Mon.	4½	175,40
Petersburg	3 Wch.	4½	239,75
do.	3 Mon.	4½	238,90
Warschau	8 Tg.	5	240,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten . . .	80,90
Oesterreichische Banknoten .	176,10
Russische Banknoten . . .	240,75

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn **Paul Lange**, hierselbst, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Danzig, im April 1891.

Gottfried Mischke und Frau, geb. **Willers.**

Marie Mischke,
Paul Lange,
Verlobte. (6883

Rosa Anders,
Gustav Adler,
Verlobte.
Berlin, 5. April 1891. (6920
Kaiserstraße 34.

Statt besonderer Meldung.

Heute verschied sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Helene Krause,
geb. Krause.

Um stilles Beileid bittet
Danzig, 6. April 1891
E. Krause nebst Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. d. M., Mittags 2 Uhr, in Kaesemark statt.

Gestern Abend 8½ Uhr starb nach langen Leiden, 61 Jahre alt, meine innig geliebte Frau, unsere liebevolle und sorgsame Schwester, Tante und Großtante

Therese Block,
geb. **Katz,**

welches tief betrübt anzeigen
Rheda, den 7. April 1891
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung soll am 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in Rahmel stattfinden. (6924

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Harder** zu Danzig, Breitgasse 56 und Holzmarkt 20 (in Firma **O. Harder jun.,**) ist am 24. März 1891, Vormittags 11½ Uhr der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier Hundegasse 70.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 15. April 1891.

Anmeldefrist bis zum 1. Mai 1891.

Erste Gläubigerversammlung am 15. April 1891, Vormittags 11 Uhr, Zimmer 43.

Prüfungstermin am 12. Mai 1891, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 24. März 1891.

Grzegorszewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. XI. (6766

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 12. Oktober 1886 zu Schönholz bei Königl. Boschpohl verstorbenen Königlichen Försters **Otto Stern** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 25. April 1891,
Vorm. 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht XI hierselbst, Zimmer Nr. 43, bestimmt. (6869

Danzig, den 2. April 1891.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Das zur Plonski'schen **Concursmasse** gehörige, zu Tiegenort bei Tiegenhof in Westpreußen befindliche

Waarenlager,

bestehens aus Tuch-, Manufactur-, Kurz- und Colonialwaaren, Garderobe, Schuhen, Stiefeln 2c. soll am

15. April 1891,
Mittags 1 Uhr,

meistbietend im Ganzen, an Ort und Stelle, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Lager ist auf 21,591 M 12 ₰ abgeschätzt.

Bietungs-Caution 2000 M.

Das Plonski'sche **Geschäftshaus,** in welchem sich das Waarenlager befindet, ist **gleichfalls verkäuflich.** (6684

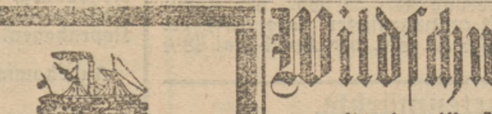
Reflectanten können sich behufs Besichtigung des Waarenlagers an den Unterzeichneten wenden.

Tiegenhof, 1. April 1891.

Der Concurs-Verwalter.
Stresau,
Rechtsanwalt.

Nach Greenock resp. Glasgow und Nachbarhäfen
ladet nächste Woche
S./S. Well Park,
Capt. Butt.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Atelier für Gold- und Kunststickerei.
Agnes Bonk,
1. Damm 16, 1 Tr.
Daselbst erhalten Damen leichtfaßlichen Unterricht. (6903



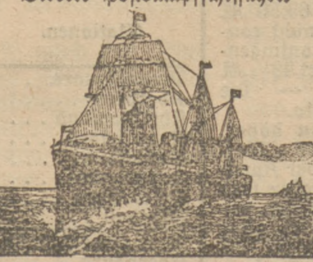
Dampfer Wanda, Capt. Joh. Goetz, ladet bis morgen Abend in der Stadt und Donnerstag früh in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güterzuweisung erbitten (6912

Gebr. Harder.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Directe Postdampfschiffahrt.



Linie
Stettin—New-York.

Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen **Preußen und Nord-Amerika.**

Rudolph Kreisel, Brodbänkengasse 51, **E. Mencke,** Danzig.

Loose der **Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie** a M 1,
Loose der **Stettiner Pferde-Lotterie** à M 1, (6377
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose der **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Violin- und Klavier-Unterricht
ertheilt
Friedrich Laade,
Hundegasse 119.

Oberhemden

vom Lager und nach Maß unter unbedingter Garantie für tadellosen Sitz.

Kragen. Manschetten. Chemisetts. Serviteurs. Cravatten. Tricotagen. Socken.

Touristen-Socken, 3 Paar für 20 ₰.

Nachthemden und **Uniform-Hemden,**

empfiehlt in besten Qualitäten und saubersten Ausführung zu billigsten Preisen

Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2.
Abtheilung VIII.
Leinen- und Baumwollenwaaren. Wäsche- u. Aussteuer-Magazin.

Specialität!
St. Felix Brasil Cigarren,
100 Stück 7,50 und 6 M,
empfehlen
Kurtze & Hering,
Langenmarkt 26.

Neuen Caviar,

ganz mild gesalzen, exquisiter Qualität, großes graues perlendes Korn, p. ℔ 4 M, für Hoteliers und Restaurateure bei größerer Abnahme billiger,

delikate Rollmopse, marinirten Aal,
auch portionsweise
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (6902

Best. neu. Caviar, ℔ 2,50 M. Lachmann, Tobiasg. 25, Hausth. 7.

Weichsel-Neunaugen
Riesen, ff. mar. bill. Lastadie 24 u. v.

Zur Saison empfiehlt sich eine Schneiderin für in und außer dem Hause, auch zum Modernisiren. Altstädt. Graben 48'. (6898

Wildschwein,
(Ueberläufer)
119 Pfd. schwer,

vor 5 Tagen geschossen, wird Donnerstag zerlegt und sind noch außer dem

Kopf und der Wamse die Schinken und Vorderkeulen

zu haben; es werden auch kleinere Stücke in jeder gewünschten Größe geliefert.

Bestellungen erbitte ich frühzeitig.

J. M. Kutschke,
Delicatessen-Magazin,
Langgasse 4.

Rennthierrücken, Steyr. Küken, frischen Silberlachs, ital. Blumenkohl, Kibitzeier und frischen Waldmeister
empfiehlt (6931
A. Fast.

Feinste
Matjesheringe,
neue Maltakartoffeln,
vorzüglichster Qualität,
Schneidebohnen,
getrocknet und in Büchsen,
Ia. italienisch. Blumenkohl
offerirt billigst
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Gothaer Cervelatwurst
in feinster Qualität.
Frische
Kieler Sprotten,
fetten Räucherlachs,
empfiehlt (6034
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.



Wollen Sie

eine pikfeine Tasse Kaffee à la Carlsbad herstellen, so setzen Sie bei der Bereitung des Getränkes dem Bohnenkaffee eine Kleinigkeit von Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken zu. Sie erhalten dieses vorzügl. Gewürz in Colonialw.-, Droguen- u. Delikateß-Handlungen. Man verlange aber ausdrücklich „Weber's“ Carlsbader Kaffee-Gewürz, denn es existiren minderwerthige Nachahmungen!

Suche zur successiven Lieferung
100 000 Hectoliter kief. Holzkohlen
in der Zeit vom 1. Mai 1891 bis März 1892.
Gefl. Offerten erbittet
C. Runge,
Hofl. Gr. Maj. des Kaisers und Königs,
Berlin SO., Wassergasse 29.

Milch.

Größere und kleinere Posten Milch, entweder per Bahn oder hier vor Käufers Thür zu liefern, kauft die

Danziger Meierei.

Ca. 200 Ctr.

fast neue eiserne Faßbände in verschiedenen Dimensionen, hat im Ganzen od. in kleineren Posten billig abzugeben (6909
H. Lachmann, Büttelg. 3.

In Zoppot wird für den Sommer ein Klavier (außer dem Hause) täglich 2 Stunden zu benutzen gesucht.

Offerten unter 6871 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junge Mädchen aus anständiger Familie, die Gold- und Plattstichstickerei unentgeltlich erlernen wollen, mögen sich 1. Damm Nr. 16, 1 Treppe, melden. (6904

Turner Lotterie.

Große Geld-Lotterie.

Ziehung am 23., 24., 25. April 1891.

Hauptgewinne 25 000, 10 000 Mk. 2c.

a Loos 2 M 50 ₰ incl. Porto und Liste;
auf 10 Loose 1 Freiloos.

Kreuz-Loose, Ziehung 17. u. 18. April,
pro Loos 1 M 30 ₰ incl. Porto und Liste.

Georg Joseph, Lotterie-Geschäft, Berlin C., Jüdenstraße 14.

Telegr.-Adr. „Dukatenmann“ Berlin.

Dampfbootfahrt Danzig (Legethor)
nach Weichselmünde (Mundt's Gasthaus) und dem kleinen Ballastkruge
(Albrechts Holzschneidemühle).

Der erste Dampfer geht wie bisher vom kleinen Ballastkruge (Albrechts Holzfeld) **um 6 Uhr Morgens** und der letzte von dort **um 6 Uhr Abends** ab, anstatt wie bekannt gemacht, um 6½ Uhr.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (6938

Höhere Privat-Knabenschule
Am Sande 2.

Der Unterricht in der **Neumann'schen** Privatschule beginnt **Donnerstag, den 9. April,** Morgens 8 Uhr. Annahme neuer Schüler täglich von 12—1 Uhr. (6929

Dirschauer Credit-Gesellschaft.

Die Dividende für das Jahr 1890 ist auf 5 pCt. festgestellt, und kann von jetzt ab, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, gegen Einreichung des Dividendenscheines für jede Actie mit 30 Mark in Empfang genommen werden.

Dirschau, den 7. April 1891. (6914

W. Preuss.

Bekanntmachung.

Das zur **Oscar Goblick'schen** Concursmasse gehörige, in Neufahrwasser befindliche

Colonial-Waarenlager,

taxirt auf ca. 2000 M, soll im Ganzen verkauft werden. Ich habe zur Ermittelung des Meistgebotes Termin auf

Freitag, den 10. April,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Comtoir, Hundegasse Nr. 128, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Bietungscaution M 300.

Der Concursverwalter.
Georg Lorwein. (6699

Verkaufs-Offerte.

Das zur **W. R. Markusch'schen** Concursmasse gehörige gut sortirte

Kurz- und Wollwaaren-Lager

nebst **Utensilien,** taxirt **Mk. 3146,72** soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden. Ich habe zur Ermittelung des Meistgebots Termin auf

Donnerstag, den 9. April 1891,
Vormittags 11 Uhr,

im **Geschäftslocal, Kohlenmarkt 35,** Eingang Heil. Geistgasse, anberaumt. Bietungscaution **Mk. 800.** Näheres in meinem Comtoir, Frauengasse Nr. 36.

6289) **R. Block,**
Concursverwalter.

Brauerei Ponarth (Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.

Das Bier obiger Brauerei als **Münchener** und **März-Bier** zum Preise von **10** ₰ für die Flasche empfiehlt die alleinige Niederlage von (6524

Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,

offeriren äußerst billig:

Träger in allen **Profilen** zu Bauzwecken gebraucht auch neue von 1¾—4″ hoch und **Schienennägel,** aller Art,

u. Eisenbahnschienen, von 3—5″ hoch bis 24′ lang, und **Anschlußgleisen,**

Stahlgrubenschienen, Laschen, Bolzen, **Feldbahnen u. Lowries** kauf- u. miethsweise.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

G. Dieckmann,

Gr. Krämergasse 10.

Vertreter auswärtiger Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten.

En gros & detail.

Die Firmen empfehlen ihre Neuheiten in Goldwaaren.

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor und Sandstein in sehr sauberer Ausführung und geschmackvoller Auswahl. Da hohe Ladenmiethe spare, empfehle sämmtliche Arbeiten zu sehr billigen Preisen. (6884

Die Steinmetz-Werkstätte von **F. O. Winkler,**
Danzig, Hopfengasse 83.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

---

1 Rapp-Wallach,
5′ 6″, 5 Jahre alt,
1 Fuchs-Wallach,
5′ 5″, 6 Jahre alt, verkäuflich **Kamlau bei Lusin.** (6749

Ein kleiner Hund, gelbbraun, ist zu hab. Zoppot, Danzigerstr. 27.

Mahag. Flügel, g. Ton, f. 50 M zu verk. **Kl. Mühlengasse 3, part.**

Ein freiachsiger gut erhaltener **moderner Halbwagen** steht zum Verkauf Danzig, Heumarkt 7 beim Lackirer **Moritz.**

Ein Paar fast neue elegante **Kummet-Geschirre,** complett, billig zu verkaufen Langgarten 8.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei Söhne achtbarer Eltern können in meinem Colonialwaaren-Geschäft, als Lehrlinge eintreten.

Gefl. Offerten unter 6889 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eleve

gegen monatliche Remuneration, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hugo Lietzmann,
General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt und der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Danzig, Jopengasse 47.

Ein S. ordentl. Eltern f. Stelle a. Diener. Zu erf. Johannisg. 25—27.

Recht erfahr. Wirthinnen f. Stadt u. Land, sow. 2 tücht. j. Mädch. f. Land a. Stütze d. Fr., Ladenmädch. für Ausschank und zuverl. Kinderfrau empf. **Prohl,** Langgart. 115 [I].

Empf. arbeitf. tücht. Hofmeisters, sow. verh. u. unverh. Stellmach. u. Schmiedem. Handwerksz. Kutsch. m. langjähr. Zeugn. f. Gut, verh. Gärtn. 2c. **Prohl,** Langgart. 115 [I].

Aufruf! Jeder Stellensuchende erhält sofort gute dauernde Stellung in jeder Branche nach Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12, größtes Versorgungs-Institut der Welt.

Ein flotter Expedient

gelernter Materialist, der poln. Sprache mächtig, im Stande ein Detailgeschäft größeren Umfanges selbstständig zu leiten, wird von sofort oder per später gesucht. Hohes Salair.

Offerten unter Nr. 6907 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Materialisten

kürzl. ausgel., wie a. ält. m. gut. Zeugn. u. Ref. f. sof. resp. 1. April sucht **Preuß,** Danzig, Tobiasg. 2.

Einen tüchtig. Schlossergesellen, geübter Gitterbauer, stellt sofort ein **C. Großkopf,**
6867) Zoppot.

Für ein Galanteriegeschäft in der Langgasse wird eine Verkäuferin auf Station (ohne Schlafstelle) gesucht. Nur solche werden berücksichtigt, welche gute Zeugnisse haben und langjährige Thätigkeit nachweisen können.

Offerten unter 6840 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Koch,

tüchtig in seinem Fache, mit nur guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stellung.

Gefl. Offerten unter 6933 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein ält. **Amtssecretär,** 14 J. a. solcher thät, stellv. Standesb. u. Gutsvorst., früh. Landw., selbst. Arb., i. ungek. Stell., wünscht z. 1. Juli oder spät. anderweit. Stell. a. Amtssecr., Standesb., Gutsvorst. eventl. Rechnungsführer.

Gefl. Adressen unter 6890 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche einen tüchtig. Commis zum sofortigen Antritt.

Max Baden.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit der Berechtigung zum einjähr. Militairdienst, sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Waaren-Engros-Geschäft.

Adressen unter Nr. 6825 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **hiesiger Kaufmann,** welch. durch Unglück erwerblos geworden ist, bittet ihm die Führung von Geschäftsbüchern in od. außer dem Hause zu übertragen. Off. u. 6815 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein **Destillateur,** der selbstst. z. arbeiten versteht und in allen Zweigen der Destillerie, sowohl auf warmem, wie auf kaltem Wege erfahren, sucht zum baldig. Eintritt Stellung. Langfuhr, Bahnhofstr. 6, **Hexner.** (6900

Suche Stellung als alleiniger Inspektor. Bin 30 Jahre alt, evangelisch, häuslich und nüchtern.

Adressen unter Nr. 6868 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine **anspruchlose Dame,** 29 J. alt, evangl., welche e. städtisch. Haushalte 12 J. selbstständig vorgestand., sucht, durch Unglücksfälle veranlaßt, e. ähnliche selbstst. Stellung. Off. u. 6814 i. d. Exp. d. Z. erb.

Oekonom

35 Jahre alt, sucht Stellung als Verwalter eines Mühlen- resp. Fabrik-Etablissements.

Offerten unter Nr. 6878 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Einen **anst.** Schlafcollegen resp. Mitbewohn. in fein möbl. Wohnung mit neuem Pianino sucht **Preuß,** Tobiasg. 1—2'.

Ein junges Mädchen wünscht billige Pension in der Umgebung Danzigs zur Erholung.

Adressen mit Preisangabe unter Nr. 6870 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kinder, die hiesige Schulen besuchen, finden gute und billige Pension **Frauengasse Nr. 18, 3. Etage.** (6610

Gesucht wird zum Oktober eine Wohnung von 8—9 Zimmern, reichlichem Zubehör und Garten, vor dem hohen Thor, od. an ein. freien Platz in der Rechtstadt gel.

Adressen unter Nr. 6077 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Brodbänkengasse 36,
parterre, ist ein Comtoir nebst Cabinet für M 150 zu vermiethen. (6940

Eine herrschaftl. Wohnung, Alt- resp. Rechtstadt, best. a. 3—4 Zimmern, per sofort ges. Off. u. 6879 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Langenmarkt 10 [II]
ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20. (139

Langgasse 37
ist das bisher von Herrn **Max Löwenthal** innegehabte
Geschäftslokal
nebst Hange-Etage und div. gr. Nebenräumen p. 1. Juli cr. zu vermiethen. (6670

Oliva,
in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst bei Hrn. Hindenberg oder im Bureau der Pferdebahn in Langfuhr. (6168

Versetzungshalber **sofort zu vermiethen,** 5 nette Zim., sep. Bodenzimmer, Küche, Gelaß, Eintritt in den Gart. m. Laube, einschließl. Wasserzins für 520 M jährlich Poggenpfuhl 45, Gartenhaus.

Große Wollwebergasse 2 ist das große geräumige (6910
Ladenlokal
mit großem Schaufenster u. completter Gaseinrichtung zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 9.

Langgarten Nr. 82 [II] r. ist ein hübsch gelegenes, möblirtes Zimmer an einen anständigen Einwohner zu vermiethen.

Langfuhr 59 am Markt
ist e. Wohnung v. 3 Piecen nebst Zub. sogl. zu verm. Näh. part.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern, Mädchenst., Küche, Bod., Kell., u. Holzgel. ist sof. z. v. Näh. Zoppot, Pommerschestr. b. Fleischer Ritter.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 8. April cr., finden die **Bezirks-Sitzungen** statt. **Der Vorstand.**

Verein der Ostpreußen.
Heute:
General-Versammlung im Wiener Café.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Frauenwohl.
General-Versammlung,
Donnerstag, den 9. April, Nachmittags 5 Uhr,
in der Aula des städt. Gymnasiums.

Tagesordnung:
Rechenschafts- und Kassenbericht.
Neuwahl des Vorstandes.
Antrag auf Abänderung des § 4 der Statuten.

Zutritt nur **ordentlichen** Mitgliedern gestattet. (6084
F. Baum,
2. Vorsitzende.

Zinglershöhe.
Mittwoch, den 8. April:
Concert.
Anfang 4 Uhr, Ende 8½ Uhr.
Entree 10 Pf. (6887

Friedr. Wilh.-Schützenhaus.
Täglich
Humoristischer Abend
E. Neumann-Bliemchen's Leipzig. Sänger.
Herren: E. Neumann-Bliemchen, Wilhelm Wolff, Horváth, Gipner, Röhl, Grosch und Ehrke.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 ₰,
Logen 75 ₰.
Täglich wechselnd. Spielplan.

Wilhelm-Theater.
Letzte Woche.
Heute Dienstag, den 7. April und folgende Tage:
Große amüsante Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.

Stadt-Theater
Mittwoch: Novität. Zum ersten Male. **Hugos Verhältnisse.**
Donnerstag: Abschieds-Vorstellung und Benefiz des herzogl. sächs. Kammersängers Edmund Glomme. **Hans Heiling.**
Freitag: Benefiz für Adele Schiff. **Fidelio.**
Sonnabend: Bei halben Opernpreisen. **Das Nachtlager in Granada,** Oper. Hierauf: **Das Fest der Handwerker.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig